



# *Die ersten Eindrücke von den Kanzianiberghöhlen*

*Verfasser: Jasmin Sommeregger*

Der Kanzianiberg liegt in Kärnten, in der Marktgemeinde Finkenstein und ist wegen der zahlreichen schönen Routen, zum Wallfahrtsort der Sportkletterer geworden. Aber der Kanzianiberg hat auch für die Höhlenforscher eine große Bedeutung.

Vor einigen Wochen waren ein paar Klagenfurter Höhlenforscher und ich am Kanzianiberg um einige Höhlen zu erkunden. Wir waren erstaunt, wie viele Höhlen es hier gibt.

Um in manche Höhlen zu gelangen, war es sogar notwendig, Klettersteige zu bewältigen und da nicht alle Höhlen auf derselben Seite liegen, mussten wir auch einmal durch einen Spalt gehen.

Da einige Höhlen noch nicht nummeriert sind, wurden wir kreativ und gaben ihnen Namen wie zum Beispiel „Sandspalt“ (weil in der Höhle ungewöhnlich viel Sand liegt) und „Brennesselloch“ (weil am Eingang dieser Höhle Brennnessel wachsen).

Als wir in die Höhlen stiegen, wurde es kälter und finster – dunkler als in der schwärzesten Nacht. Nur der Lichtstrahl unserer Helmlampen geisterte über die Felswände.

Da es in den Kanzianiberghöhlen auch teilweise steil abwärts geht, kam auch unser Seil zum Einsatz. Das Ablassen mit dem Seil ist wirklich aufregend.

Besonders beeindruckend ist es, wenn sich nach einiger Zeit herausstellt, dass verschiedene Höhlen miteinander verbunden sind. Einmal teilten wir uns in zwei Gruppen und stiegen in zwei verschiedene Höhlen. Nach einiger Zeit stießen wir aber wieder zueinander und merkten somit, dass das gar nicht zwei voneinander getrennte Höhlen sind. Langsam begann die Höhlenforschung immer mehr Spaß zu machen! Der krönende Abschluss dieses Tages war, dass ich in einer Kammer noch eine Fledermaus gesehen hab. Die Fledermäuse benutzen übrigens eine Art Radarortung. Sie stoßen Schreie von dermaßen hoher Frequenz aus, dass sie für den Menschen unhörbar sind. Diese werden von Hindernissen reflektiert. Aus Art und Richtung des Echos können die wendigen Flieger auf die Entfernung des Hindernisses schließen und so auch bei Nacht sicher fliegen.

Im Sandspalt haben wir auch noch einige Falter und Käfer gesehen. Ein Käfer (vermutlich Laufkäfer), war sogar noch am Leben. Wahrscheinlich ist dieser Käfer durch den Eingang herabgefallen.

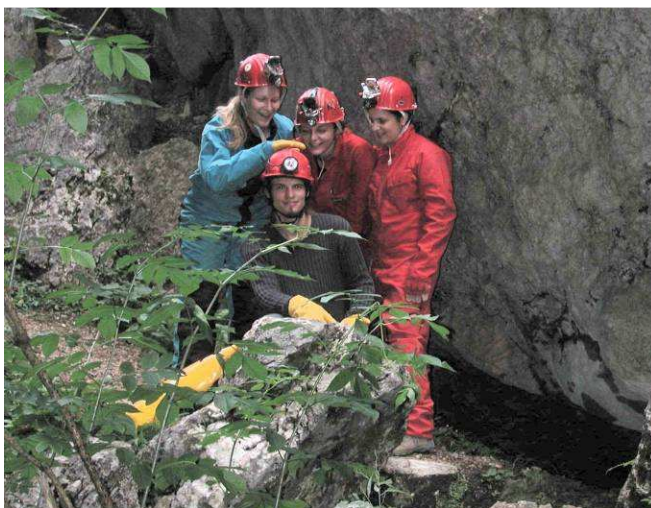
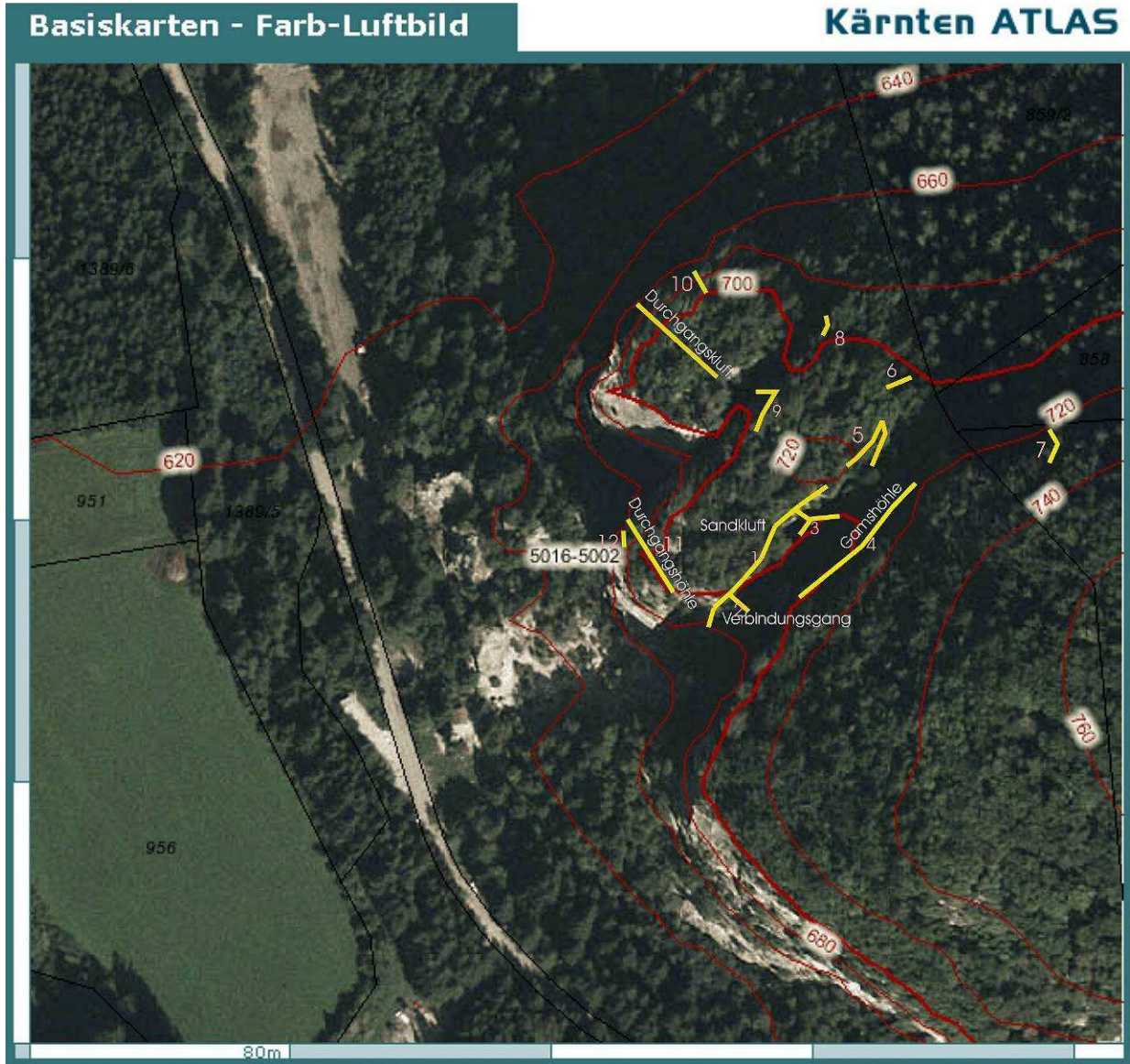


Foto: Franz Moser  
Das Forschungsteam



Die Klagenfurter Höhlenforscher und auch ich, sind von den Kanzianiberghöhlen total fasziniert und wir wissen, dass hier noch einiges unerforscht und somit das „Kanzianibergprojekt“ noch lange nicht beendet ist.



**Hoehenschichten**

- ISO 100m
- ISO 20m
- 5000er Blatt
- Farb-Ortho

|                          |                                      |                              |                          |
|--------------------------|--------------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| <b>Quelle</b> KAGIS, BEV | Verwendungszweck:<br>Höhlenforschung | Erstellt von:<br>Moser Franz | Druckdatum<br>10.08.2004 |
|--------------------------|--------------------------------------|------------------------------|--------------------------|

Luftbild Kanzianiberg  
mit den eingezeichneten Höhlen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2003-2004

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Sommeregger Jasmin

Artikel/Article: [Die ersten Eindrücke von den Kanzianiberghöhlen 19-20](#)